

STEUER-CHECK ZUM JAHRESENDE TIPPS UND MASSNAHMEN FÜR IHR UNTERNEHMEN

» **Jetzt informieren!**



Mobilität und Qualität untrennbar verbunden

Am 1. Oktober feierte Sepin Orthopädietechnik das 50-Jahr-Jubiläum und Firmengründer Bruno Sepin seinen 92. Geburtstag. Heute zählt der Betrieb zu den führenden Orthopädieproduzenten des Landes.

Claudia Blasi

07.10.2021, 9:42



© LOBITZER

Sohn Matthias, Großvater und Gründer Bruno mit Vater und Geschäftsführer Winfried Sepin – drei Generationen, ein Ziel: Qualitätsprodukte und beste Beratung und Service für zufriedene und mobile Kunden.

Von Schuh und Stock über Prothesen, Bandagen und Mieder, E-Mobilität, Rollstühle und Rollatoren, Pflegebetten bis hin zu Badeliften findet man bei Sepin Orthopädietechnik am Firmensitz in Klagenfurt alles, was einem das Leben mit einer Behinderung oder einfach nur das Älterwerden erleichtert. Auf 2500 Quadratmetern sind Verkauf, Reha, Werkstätte und Anpassungsräume seit 2013 untergebracht. Im selben Jahr wurde auch eine Entwicklungsabteilung für medizintechnische Produkte gegründet, um der Kernkompetenz des Familienbetriebes – der Fertigung von individuellen Gesundheitsprodukten – nachzukommen. „Das gelingt mit Hilfe neuer Technologien wie dem 3-D-Oberflächenscanner in der Produktion besonders gut“, erklärt Geschäftsführer Winfried Sepin. Jedes Stück ist ein Unikat mit passgenauer Form – daher werde auch in Zukunft in diesen Bereich investiert.

Die Kunden des Sanitätshauses sind vielfältig: „Ein Sportler mit einem überlasteten Fuß zählt genauso zu unseren Kunden wie Angehörige, die Hilfsmittel

zur Pflege eines Patienten zuhause brauchen oder schwerbehinderte Menschen, die mobil bleiben möchten“, erzählt der Geschäftsführer. Das sei auch das Schöne an dem Beruf, berichtet Sepin, „Menschen bei ihren Problemen zu helfen und ihre Lebensqualität und Mobilität zu verbessern.“

Um dieses Ziel zu erreichen, werde eng mit Medizinern wie orthopädischen Fachärzten und niedergelassenen Ärzten zusammengearbeitet. Ein ganz wichtiger langjähriger Vertragspartner seien die Krankenkassen, die die Kosten in besonders schweren Fällen zur Gänze übernehmen. „Ohne die gute Kooperation mit den Krankenkassen wäre wohl die gesamte Firmengeschichte nicht so verlaufen“, ist der Orthopädietechnikermeister überzeugt. Begonnen hat Winfried Sepin als der erste Lehrling seines Vaters Bruno Sepin, der 1971 gemeinsam mit seiner Frau Elfriede mit dem Kauf eines Bandagistenbetriebes in Klagenfurt den Grundstein für den Familienbetrieb legte. Seit 1990 führt Sohn Winfried die Geschäfte der GmbH. Der neue Firmensitz, Filialen am Alten Platz, in Villach und Feldkirchen folgten. Was jedoch von Anfang an bis heute nie an Stellenwert verloren hat, ist die Qualität der Produkte. Seit über 15 Jahren ist das Unternehmen ISO-zertifiziert, dabei werden die internen Abläufe jährlich vom TÜV überprüft. „Wir waren der erste österreichische Betrieb in dieser Branche, der ein Qualitätsmanagement-System führte“, berichtet Sepin stolz.

Viele dieser Qualitäts-Produkte seien auch im Online-Shop erhältlich, der sich vor allem in Zeiten der Coronakrise bewährt habe. Der direkte Kundenkontakt und die fachmännische Beratung bleiben aber weiterhin der Schwerpunkt im Verkauf. Grundsätzlich sei man als systemrelevanter Betrieb gut durch die Krise gekommen und musste die Kurzarbeit auch nur für wenige Monate in Anspruch nehmen.

Auch der Zukunft kann man gelassen entgegenblicken. Ab 1. Jänner 2022 leitet Sohn Matthias Sepin, der seit acht Jahren im Betrieb mitarbeitet, die Geschäfte.

Dieser Artikel erschien in Ausgabe 19 der "Kärntner Wirtschaft".

Das könnte Sie auch interessieren



Ein Maschinenbauer für die ganz speziellen Fälle

Was als vage Idee in einem Keller begann, entwickelte sich zu einem der größten Sondermaschinenbaubetriebe Kärntens: Albin Jelen und Andreas Miklin führen seit knapp 20 Jahren gemeinsam die J&M Maschinenbau in Penk (Feistritz ob Bleiburg). [➤ mehr](#)



Ein glasklares Geschäftsmodell

Der erste Lockdown im Frühling des Vorjahrs führte drei Männer auf die Fährte für ein neues Unternehmen. [➤ mehr](#)



Ein Gespräch unter vier Augen

Kyra Borchhardt aus Klagenfurt startete mitten in der Krise mit ihrer Panakaia GmbH und entwickelte eine Plattform für digitale Arztbesuche. [➤ mehr](#)